

Nürnberger Energiewendebündnis

www.energiewendebuendnis.de



Nürnberg, den 9.3.2022

Presseerklärung des Nürnberger Energiewendebündnisses

Demonstration am Freitag, den 11.3.2022 um 12 Uhr vor dem Hochhaus am Plärrer in Nürnberg

Mit einem schwarzen Behälter mit den Abmessungen 2 x 2 x 2 Meter werden wir den Ausstoß an CO₂ visualisieren, für den die N-ERGIE durch den Verkauf von Strom, Fernwärme und Erdgas an ihre Kunden in Nürnberg verantwortlich ist. In nur einer Viertelsekunde sind das 8 Kubikmeter CO₂, pro Jahr sind es 2 Millionen Tonnen.

Die N-ERGIE gehört mit gerade mal 1% der Stromerzeugung in eigenen Erneuerbare-Energie (EE) Anlagen zu den Schlusslichtern unter den Energieversorgern in der Bundesrepublik. Selbst RWE steht besser da, von innovativen Stadtwerken wie denen in München ganz zu schweigen.

Bei Fernwärme und Erdgas ist ebenfalls kein Plan erkennbar, wie diese durch klimafreundliche Alternativen ersetzt werden sollen. Die Abhängigkeit von den fossilen Energieträgern wie Erdgas zeigt sich in diesen Tagen besonders deutlich. Nicht nur klimapolitisch sind sie ein Desaster, in der Hand von Despoten ermöglichen sie auch die Finanzierung von Angriffskriegen.

Peter Mühlenbrock „Statt also wie der Chef der N-ERGIE den Neubau von 40 Erdgaskraftwerken zu fordern und sich damit noch tiefer in die Sackgasse der Fossilen Energieträger zu verrennen, sollte sie endlich ihren Job machen und die Erneuerbaren massiv ausbauen. Da hat die N-ERGIE erheblichen Nachholbedarf.“

Ein paar symbolische Photovoltaikanlagen mit 21 MW Leistung pro Jahr zu errichten reicht dafür nicht annähernd.

Wir fordern die N-ERGIE und die Stadt Nürnberg als deren Mehrheits-Eigentümer auf, die Stromerzeugung bis zum Jahr 2030 auf 100% Erneuerbar auszubauen sowie einen klaren Pfad zum Ersatz von Erdgas zu definieren.